

Für Sie gespielt

Aktuelle Trainingstools und Serious Games

Autor: **Thomas Meier**
Titel: ViSim Unternehmenssimulation.
Computer-basiertes Planspiel, General Management
Bezug: INCON Unternehmensberatung
Umfang: Software-Lizenzen, Manual, Training-Cards
Web: www.incon.ch



Sein eigenes Unternehmen führen

Als Trainer und Berater besuche ich persönlich eher selten Trainings. Und wenn, dann suche ich es mir genau aus, denn es soll etwas sein, das mir gleichzeitig neue Erkenntnisse in Inhalt und Form bietet. Aber was haben Spiele (darum geht es hier ja) mit Trainings zu tun? Bei einer Unternehmenssimulation eine ganze Menge! ViSim ist so eine Simulation. Mit Computerhilfe kann man für eine Weile in die Welt des Managers/der Managerin eintauchen, da wird gehandelt, produziert, eingekauft, kalkuliert, Märkte werden erschlossen und Mitarbeiter eingestellt (und leider auch entlassen). Interessant ist es, bei sich zu beobachten, wie solche «Spiele» auf einen selbst und auch auf andere wirken - und das tun sie. Das Gewinnen-Wollen, Lust und Frust bei Erfolg und Misserfolg, stellen sich auch dann ein, wenn es (vermeintlich) um «gar nichts» geht. Keine Frage, dass man am Abend noch gerne weitergemacht hätte, weil's grad so spannend war und man einen Wettbewerbsvorteil witterte. Aber ich werde auf den nächsten Tag vertröstet. Einmal ist Schluss!

Die Unternehmenssimulationsszene ist groß, sich darin zu recht zu finden, gar nicht so einfach. Die Palette umfasst verschiedenste Produkte, von Echtzeit-Fallsimulationen, über Brettspiele zu Computersimulationen. Alle haben Ihre Vor- und Nachteile, angefangen von den Möglichkeiten, die sie beim Eintauchen in die simulierte Welt bieten und aufgehört beim Preis. ViSim gehört zur Kategorie der computergestützten Unternehmenssimulationen.

Zu Struktur und Inhalt

Wie gesagt: ViSim gehört zu den computergestützten Unternehmenssimulationen. Und so spielt es sich ab: Gruppen von ca. 4 Personen spielen gegeneinander. Bei uns waren es 4 Gruppen, die im Wettbewerb miteinander standen. Nach einem kurzen Intro konnten wir schon die ersten Gehversuche in der virtuellen Management-Welt machen. ViSim ist geschickt in drei Schwierigkeitsstufen aufgebaut. Die Teams starten mit einem Handelsunternehmen. Die Übersichtlichkeit ermöglicht einen schnellen Einstieg ohne lange Einführungsreferate. Wenn man angebissen hat, kann man es sowieso kaum erwarten, selbst die Zügel in die Hand zu nehmen.

Zunächst erfolgt aber trotz aller operativen Hektik die Gründung der Unternehmung mittels Venture Capital. Es muss die Marktpositionierung bestimmt werden und auf der operativen Ebene (tun!) wird ein Produkt beschafft und Geld ausgegeben für Marketing. Eine Spezialität von ViSim wird hier schon offensichtlich. Während andere Simulationen nur Jahresverarbeitung betreiben, gibt es eine operative und eine «strategische» Ebene. Im Modell heißt das, es werden zu Jahresbeginn grundsätzliche Entscheidungen gefällt, die (wie in der Praxis auch) während des Jahres nicht gänzlich über den Haufen geworfen werden können, aber dafür quartalsweise anzupassen sind. So können Fehlentscheidungen korrigiert und auf Marktveränderungen mit Augenmass reagiert werden.

Dann geht's richtig zur Sache. Nach dem «Einlaufen» kommt das Pflichtprogramm. Immer dann, wenn man den Eindruck der vollen Kontrolle gewinnt, verändert sich die Simulation, wird komplizierter und man steht vor zusätzlichen neuen Aufgaben. Also raus aus der Komfortzone, hinein in die Lernzone. Der didaktische Aufbau sorgt dafür, dass man immer am Ball bleibt.

«Also raus aus der Komfortzone, hinein in die Lernzone.»

Auf Stufe 2 baut man eine Produktionsanlage. Das ist eine der Schlüsselstellen. Was bedeutet es denn, die eigene Absatzplanung mit der Produktionsplanung in Einklang zu bringen, dabei nicht zu vergessen, die Einkaufsplanung (von der Bestellung zur Lieferung vergeht einiges an Zeit) zu harmonisieren, den Markt entsprechend zu stimulieren und das alles auch noch bezahlen zu können? A Propos bezahlen: In einem richtigen Unternehmen wird ja zusätzlich noch Innovation betrieben und es gibt ein Human Resources Management. Hier auch. Wir lernen, Tools richtig einzusetzen und bekommen das Produktionsunternehmen nach einer Weile der Verwirrtheit langsam in den Griff. Bald steuern wir unser Schiff zielgenau in Richtung Budget.

Stufe 3 (sozusagen die Kür) erhöht nochmals die Komplexität: Logischerweise folgen auf das «erfolgreiche Wirtschaften» im Heimmarkt Gelüste zu internationalisieren. Das tun wir, aber wir übernehmen auch Verantwortung in ökologischer Hinsicht, und gegenüber dem uns anvertrauten Geld. Hier zeigt die Simulation Ausschnitte derjenigen

Komplexität, die das Management zu bewältigen hat und schafft damit auch ein bisschen Verständnis für Fehlscheide unter Druck.

Zusammengefasst

Spielend lernen - geht das? ViSim gibt darauf eine klare Antwort: Ja und es macht auch noch Spaß. Wer allerdings denkt, das falle einem leicht, irrt sich. Lernen ist auch hier anstrengend, Köpfe rauchen und es wird diskutiert und manchmal auch gestritten. Die Simulation alleine schafft diesen Nutzen allerdings nicht. Wichtig ist die Wettbewerbssituation innerhalb eines (internen oder externen) Seminars und die Unterstützung durch einen versierten Trainer/eine versierte Trainerin, der/die unterstützt, Lücken stopft und dafür sorgt, dass Zug in der Simulation ist. ViSim unterstützt dabei durch sein didaktisch durchdachtes Konzept, das sowohl den Trainer als auch den Betriebswirt überzeugt. Überzeugend ist auch das Konzept «Nachhaltigkeit», das mit der engen Verbindung zwischen Unternehmung und ihrer Umwelt laufend hergestellt wird. Dass man da und dort Abstriche machen muss, liegt in der Natur der Methodik. Echte Personalprobleme, echte abrupte Veränderungen werden nicht simuliert, das müsste der Trainer zusätzlich erfinden (oder die Praxis sprechen lassen). Dafür lassen sich sozusagen by the way auch noch gruppenspezifische Aspekte beobachten und rückmelden. ViSim könnte auch dazu verwendet werden, eine Assessment-Situation hervorzurufen. Damit zerstörte man aber den Spielcharakter und m.E. auch den Charme der Unternehmenssimulation.

Gespielt von:

Dr. oec. HSG Philipp Mähr
Goethestrasse 70
9008 St. Gallen
philipp.maehr@maehrconsulting.ch
0041 71 244 95 09

